

# Rabold kritisiert Vorgehen bei Investitionskrediten

## Bahnhof wird umgebaut – Ort der Deutschen Einheit kommt

**Bruchköbel.** Der Streit um die Finanzierung des Hallenbad-Neubaus (HA-Ausgabe vom Donnerstag) ist nicht der einzige Tagesordnungspunkt auf der jüngsten Sitzung Stadtverordneten gewesen. Daneben beschlossen diese, eine Straße oder einen Platz der Deutschen Einheit zu benennen. Auch die Änderungen am Bebauungsplan für den Bahnhof fanden die Zustimmung der Parlamentarier. Größeren Streit gab es hingegen um die Prioritätenliste des Magistrats für kreditfinanzierte Investitionen bis zum Jahresende.

Im Haushaltsjahr 2010 darf Bruchköbel laut dem Main-Kinzig-Kreis 1,34 Million Euro als Kredite zur Finanzierung von Investitionen aufnehmen, zusätzlich zu den rund 500 000 Euro im übrigen Haushalt. Bürgermeister Günter Maibach wies darauf hin, dass es sich bei sämtlichen, dieses Jahr noch zu tätigen Investitionen um Pflichtaufgaben handle. „Das sind doch nur noch die Restzuckungen des diesjährigen Haushalts“, pflichtete ihm CDU-Fraktionschef Reiner Keim bei. Mit der Zustimmung zu der Liste in der vorliegenden Form werde die Stadtverwaltung lediglich handlungsfähig gehalten.

Aus Sicht von Bürgerbund-Chef Alexander Rabold reichte die Zeit allerdings für seine Fraktion nicht aus, um über die von der Stadtverwaltung vorgelegte Reihenfolge abzustimmen. Vor allem störte er sich daran, dass Maibach die Liste nur der SPD vorab persönlich erläutert habe. „Das ist schlechter Stil“, sagte er. „Das ist keine Art des demokratischen Umgangs“, ereiferte sich auch Gerd-Jürgen Jesse von der FDP. Maibach verwahrte sich jedoch gegen den Vorwurf einer Ungleichbehandlung der

Fraktionen im Parlament. „Ich hätte die Zahlen Ihrer Fraktion auch erläutert, wenn Sie danach gefragt hätten“, so der Bürgermeister. Der Bürgerbund verweigerte am Ende dennoch seine Zustimmung; die FDP tat es ihm gleich; die Liste wurde am Ende mit den Stimmen von CDU, SPD und Grünen verabschiedet.

Des Weiteren beschlossen die Stadtverordneten Änderungen im Entwurf des Bebauungsplans für das Areal rund um den Bahnhof. Jetzt trage dieser laut dem Ersten Stadtrat Uwe Ringel (Grüne) auch dem Arten- und Lärmschutz sowie dem Straßenverkehr Rechnung: Bruchköbels Bahnhof wird in Zukunft besser mit dem Bus zu erreichen sein; dafür wird die Bahnhofstraße ausgebaut, während die alte Höhenstraße zurückgebaut wird. Auch werde es eine behindertengerechte Haltestelle und „ordentliche“ Parkplätze geben, um dem „wildem Parken“ Einhalt zu gebieten. Zudem wird der Fahrplan besser auf die Züge für die Pendler abgestimmt. Auch was das Bahnhofsareal selbst betrifft, hat Ringel gute Neuigkeiten für die Bürger: Im Zuge ihres hessischen Renovierungsprogramms wird die Deutsche Bahn hier rund zwei Millionen Euro investieren, wenn auch voraussichtlich erst im Jahr 2014.

Nach längerer Diskussion einigten sich die Abgeordneten schließlich darauf, die Auswahl eines würdigen Ortes zur Erinnerung an die Deutsche Einheit, die sich am 3. Oktober zum 20. Mal jährt, dem Magistrat zu überlassen. „Ich denke, wir können das unserer Verwaltung schon zutrauen“, begründete CDU-Fraktionschef Reiner Keim den offen formulierten Antrag seiner Partei.

Christoph Süß (HA)